

DER KAPUN

1

Wo einst ich heimikume vo Mülhuse
Kommt d'Mueter zu der Stube use
Zue mir in Hof, un het mer g'sait
"Was meinsch, der Kapun, de het g'lait?"

2

"Nu, un, s'isch Zit, 's isch nimmer z'früeih,
Mir hän doch nit vergebe d'Müeih
Ihn z'fütt're un ihm z'frasse z'gä,
Un nie ke Eyle von em z'säh!"

3

Dä het umsunst nit sine Kron,
Er wird is' jetzt sho gä der Lohn,
I bruuch en doch nit geh z'verchaufe
Un mit em of Mülhuse z'laufe!

4

Das macht mer jetz e rechte Freud,
Wo het er aber ahne g'lait?
Er hätt's nur sölle geh vertrage
I hätt ihn aber tüchtig g'schlage!"

5

Er isch de ganz Tag umme g'floge
Vom Morge früeih- das isch nit g'loge-
Bis z'Obe, z'letzt kunt er in's Gängle
Un lait in's grosse Aeschestängle¹.

6

Wo hänt dir's Ey? Dass will i säh,
Der Zick i mit uf Altkirch gä,
Für 's Marie, es het's immer g'sait,
"Nur nit verkauft- ich wett,er lait!"

7

Ich nimm das Ey in meine Händ
Un b'schau's und lüpf's-Potz Midement!
Ha doch scho viele Eyer g'she,
Doch so eis heigt me nimme meh!"

8

S'isch g'si zeh Centimeter lang,
Das dörf wohl mache so ne Gang,
Drum ich bi g'loffte gli für's z'messe,
No ebb i bi goh z'Oben esse!

9

S'isch grad g'si in der Osterzit,
Wo Eyer färbe alle Liit;
Do hänn mir's wölle o probiere
Un ihm e wenig d'Farb schangschiere.

10

Doch wie mir's Guggi färffe wei,
Für's z'mache zue me Osterey;
O weh! isch unser Sach nit g'lunge,
S'Kapune Eÿ isch uns versprunge!

11

O Zorn! wär isch verwirkt fast dra,
Ass isch das Eÿ nit wiss g'lo ha;
Es wär doch g'si ne rechte Freud,
Hätt's Ziik² i 's Eÿ uf Altkirch trait!

12

I schick ech jetze nur e Gruess,
Will ich doch selber hintre muss;
Das söll jetz gelde für's Präsent,
No mit me schöne Kompliment.

13

S'het g'fehlt wie ich's versichere ka-
An Zit- mir hän viel Arbet g'ha-
Für d'Ves un d'Rieme us z'studiere;
Dir könnet 's selber korrigiere!

14

Dir hänt scho mehr so g'macht as ich,
Dir findet d'Fehler sicherlich,
Misex! Das willi einem lehre,
Sust müesst i mi no tüchtig wehre.

15

I denk, d'poetische Talente
Die werdet dir jetz o awende
Un mir darauf en Antwort gä;
I hoff, ass das wird nächli g'schäh'.

16

Jetz grüess ich euch no fründli Alle,
Un denk, dir werdet ha ne G'falle
Am Briefli un an mine Präsent,
Z'Nomol ne schönes Kompliment!

17

Für's Theres aber nit z'vegesse,
Das isch mer uf der Hube g'sesse
Wo ich die Verse do ha g'macht,
Un het e wenig g'schmollt un g'lacht.

Commentaires

(N° 17 du catalogue)

Le chapon, coq châtré, a pondu un œuf. Cet œuf, énorme, on a voulu le peindre en œuf de Pâques ; mais malheureusement il a cassé.

Il conclue par une exhortation sur la fabrication des rimes, de la poésie et de ses difficultés.

Ton : léger, amusant.

¹Aeschestängele = local aux cendres (?)

²Zick = Zeug (chose)

Dialecte haut alémanique.

Versification : Quatrains de tétramètres iambiques ; rimes plates masculines et féminines.

Nr. 17

Der Kapun

Der Kapaun, der kastrierte Hahn, hat ein Ei gelegt. Dieses ungeheuer große Ei sollte als Osterei bemalt werden; aber leider zerbrach es...

Das Gedicht schließt mit einer Überlegung über die Schwierigkeiten, Reimen und Gedichte zu schreiben.

Ton: leicht und belustigend.

Aeschestängele : Ort wo man die Asche abträgt.

Zick = Zeug , die Sache

Sprache:

Hochalemannischer Dialekt

Metrik:

Vierzeiler : Vierfüßiger Jambus;

Männliche und weibliche Paarreime.
